



Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 26. Juni 2024

Zeit:	19:30 – 20:35 Uhr	
Ort:	Kaffeestube Schwaderloch	
Vorsitz:	Alex Meyer, Gemeindeammann	
Protokoll:	Karin Däscher, Gemeindeschreiberin	
Stimmzähler:	Alex Frei, Azra Topic	
Präsenz:	Stimmberechtigte	429
	Beschlussquorum	86
	Anwesende	58
	Absolutes Mehr	29
	Stimmbeteiligung	13.52 %

Alle positiv und negativ gefassten Beschlüsse, mit Ausnahme von den Traktanden 3 und 4, unterliegen dem fakultativen Referendum, da das Beschlussquorum nicht erreicht wird.

Traktanden

1. Genehmigung Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. November 2023
2. Kenntnisnahme Rechenschaftsbericht 2023
3. Zusicherung Gemeindebürgerrecht an Ralf Blume
4. Zusicherung Gemeindebürgerrecht an Qëndresa Dina Hoti
5. Landverkauf, Parzelle Ebeländ, Wil
6. Einführung digitaler Wasserzähler, Genehmigung Kredit
7. Passation der Verwaltungsrechnung 2023
8. Diverses

Begrüssung

Gemeindeammann Alex Meyer begrüsst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Einen besonderen Gruss richtet er an die neue Gemeindeschreiberin Karin Däscher und bittet die Versammlung, bei Wortmeldungen ihren Namen zu nennen, da Karin Däscher die meisten nicht kennt. Weiter begrüsst er den neuen Gemeinderat David Kramer. Er wurde als Nachfolger von Ursula Wüst gewählt. Auch Ursula Wüst heisst er herzlich willkommen. Erstmals anwesend als Vizeammann ist Peter Schenk.

Von der Presse sind Frau Bernadette Zaniollo, NFZ, und Herr Urs Zimmermann, die Botschaft, anwesend.

Als Gäste begrüsst er Qëndresa Dina Hoti, sie ist jedoch noch nicht anwesend, und Ralf Blume. Sie sollen heute eingebürgert werden.

Ebenfalls begrüsst wird Cyrill Birrer, Polizei Oberes Fricktal. Die Polizei Oberes Fricktal ist präsent in Schwaderloch. Bei Fragen darf man sich gerne an Cyrill Birrer wenden.

Die Einladungen sind ordnungsgemäss erfolgt. Die Akten der Einwohnergemeindeversammlung sind bis heute zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Sie waren auch auf der Homepage aufgeschaltet.

Als Stimmzähler amten Alex Frei und Azra Topic.

Die Zahl der Stimmberechtigten beträgt 429. Die für die endgültige Beschlussfassung der Sachgeschäfte erforderliche Stimmzahl von 20 % beträgt 86.

Anwesend sind laut Ausweiskontrolle 58, somit unterliegen alle Beschlüsse dem fakultativen Referendum, da die beschliessende Mehrheit von einem Fünftel der Stimmberechtigten nicht erreicht wird.

In den Einladungsbroschüren finden Sie auf Seite 1 die Traktandenliste der heutigen Versammlung.

1. Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. November 2023

Gemeindeammann Alex Meyer erläutert das Traktandum.

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. November 2023 lag während der öffentlichen Aktenuflage zur Einsichtnahme auf. Es wurde auf Anfrage hin den Interessierten zugestellt und konnte auch auf der Homepage eingesehen werden. Die Finanzkommission hat das Protokoll auf seine Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft und für in Ordnung befunden.

Diskussion

Hermann Vögeli: Auf Seite 4 im Protokoll steht, dass die Arbeitsgruppe gute Arbeit geleistet hat. Alex, danke, dass dies so schön geschrieben steht. Man weiss, dass einiges los war, auch Unschönes. Ich habe die Kreditabrechnung samt Belegen geprüft. Ein Dank für die angenehme Kontrolle an den Leiter Finanzen Christoph Binder. Die Neugestaltung hat rund CHF 250'000.00 gekostet. Dies steht in keinem Vergleich zum Vorprojekt. Schön, dass dies im Protokoll festgehalten wurde. Man sollte auch wissen, wieviel dank des Referendums eingespart wurde. Ergänzt werden soll im Protokoll, dass der neugestaltete Friedhof eine gute Referenz für Schwaderloch sei und viele Besucher Freude am Friedhof haben. Es braucht keinen grossen Pflegeaufwand für die Sträucher, kein Wasserspiel, dafür wurden ein behindertengerechtes WC und ein Geräteraum gebaut. Die Friedhoferneuerung hat viel weniger gekostet als vorgeschlagen worden ist. Dies dank der grossen Spende und der gelebten Demokratie (Rückweisungsantrag 2017, Referendum mit 81% angenommen). Die Stimmbürger haben grosse Freude am neuen Projekt. Im Vergleich zum Vorprojekt ist es für den Steuerzahler mind. CHF 200'000.00 günstiger. Das Protokoll soll mit wenigen Sätzen ergänzt werden. Wichtig ist, dass das Team jahrelang daran gearbeitet hat und man am Schluss froh ist, wenn möglichst viel Positives herauschaut. Ich hoffe auf Verständnis, dass diese bemerkenswerte Sache festgehalten wird.

Gemeindeammann Alex Meyer: Danke Hermann. Gibt es noch weitere Änderungen oder Ergänzungen? Ansonsten verlese ich den Antrag. Soll das Protokoll mit oder ohne Ergänzungen genehmigt werden?

Hermann Vögeli: Ergänzungen sollen aufgenommen werden.

Gemeindeammann Alex Meyer: Es wird im Protokoll aufgenommen.

Hermann Vögeli: Das Wichtigste sind die Rückweisung, das Referendum und das Ergebnis, das wir haben.

Antrag: Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. November 2023, mit der Ergänzung von Hermann Vögeli, sei zu genehmigen.

Abstimmung: Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. November 2023 wird, mit der Ergänzung von Hermann Vögeli, mit grosser Mehrheit und ohne Gegenstimme genehmigt.

Gemeindeammann Alex Meyer: Besten Dank an die Gemeindeverwaltung für die Abfassung des Protokolls, wie auch an die Finanzkommission für die jeweils speditive Prüfung.

2. Kenntnisnahme Rechenschaftsbericht 2023

Gemeindeammann Alex Meyer erläutert das Traktandum.

Der Rechenschaftsbericht 2023 lag während der öffentlichen Aktenaufgabe zur Einsichtnahme auf. Er wurde auf Anfrage hin den Interessierten zugestellt und war auf der Homepage aufgeschaltet. Werden Änderungen, Ergänzungen oder Korrekturen gewünscht?

Diskussion

Die eröffnete Diskussion wird nicht genutzt.

Die Versammlung hat somit vom Rechenschaftsbericht 2023 Kenntnis genommen.

Gemeindeammann Alex Meyer dankt den Verfassern des Rechenschaftsberichts herzlich für ihre Mitarbeit.

3. Zusicherung des Einwohnerbürgerrechtes an Ralf Blume

Gemeinderat Michael Schneider erläutert das Traktandum.

Heute werden zwei Einbürgerungsgesuche behandelt. Zum einen das von Ralf Blume und zum andern das von Qëndresa Dina Hoti. Sie ist leider heute nicht da. Sie hatte in der vergangenen Woche einen Todesfall in der Familie und ist evt. deshalb verhindert.

Die Ausführungen sind für beide gültig. Beide erfüllen die formellen Voraussetzungen (Mindestaufenthalt in der Schweiz, im Kanton und in der Gemeinde). Ebenfalls erfüllt werden die materiellen Erfordernisse (erfolgreiche Integration, Vertrautsein mit der Schweiz, ausreichende sprachlich Kenntnisse...).

Beide haben einen sehr positiven Eindruck beim Gespräch mit dem Gemeinderat hinterlassen und erfüllen die Voraussetzungen. Während des Publikationsverfahrens sind keine negativen Meldungen eingegangen.

Ralf Blume ist als Gast anwesend und steht kurz auf. Er wurde 1966 geboren und ist deutscher Staatsangehöriger. Er ist seit 1. Januar 2020 in Schwaderloch und insgesamt schon 20 Jahre in der Schweiz. Er arbeitet als LKW-Chauffeur in der Region.

Diskussion

Die eröffnete Diskussion wird nicht benützt.

Ralf Blume tritt in den Ausstand.

Antrag: Die Gemeindeversammlung wolle Ralf Blume das Einwohnerbürgerrecht von Schwaderloch zusichern.

Abstimmung: Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

Unter Applaus wird Ralf Blume wieder ins Versammlungslokal gebeten. Gemeindeammann Alex Meyer informiert ihn über den Beschluss der Versammlung und gratuliert ihm zur Einbürgerung. Ralf Blume bedankt sich für das Vertrauen.

4. Zusicherung des Einwohnerbürgerrechtes an Qëndresa Dina Hoti

Qëndresa Dina Hoti ist inzwischen ebenfalls anwesend und steht für die Vorstellung kurz auf.

Gemeinderat Michael Schneider erläutert das Traktandum.

Qëndresa Dina Hoti ist in der Schweiz geboren und hat hier die Schule besucht. Sie wohnt seit dem 1. August 2019 in Schwaderloch. Sie ist 1994 geboren und kosovarische Staatsangehörige. Sie arbeitet als Filialleiterin im Volg Leibstadt.

Diskussion

Die eröffnete Diskussion wird nicht genützt.

Qëndresa Dina Hoti tritt in den Ausstand.

Antrag: Die Gemeindeversammlung wolle Qëndresa Dina Hoti das Einwohnerbürgerrecht von Schwaderloch zusichern.

Abstimmung: Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

Unter Applaus wird Qëndresa Dina Hoti wieder ins Versammlungslokal gebeten. Gemeindeammann Alex Meyer informiert sie über den Beschluss der Versammlung und gratuliert ihr zur Einbürgerung. Qëndresa Dina Hoti bedankt sich bei der Versammlung.

5. Landverkauf, Parzelle Ebeländ, Wil

Vizeammann Peter Schenk erläutert das Traktandum.

Fakten zum Verkauf:

- Der Gemeinderat ist gewählt, um die Interessen des Dorfs Schwaderloch und seiner Bevölkerung zu vertreten und in diesem Sinne zu entscheiden und zu handeln.
- Wieso und wie das Land in Besitz der Gemeinde kam, ist nicht mehr nachvollziehbar.
- Für die Gemeinde hat das Land in Wil keinen Nutzen.
- Der Pachtzins von CHF 300.00 pro Jahr ist kein einträgliches Geschäft.
- Deshalb beschloss der Gemeinderat den Verkauf der Parzelle in Wil.

Im Vorfeld wurde in der Zeitung über einen allfälligen Landabtausch berichtet.

Fakten zum Tausch:

- Das Land neben dem Schulhaus bringt der Gemeinde keinen Nutzen.
- Aus der Bevölkerung wurde gesagt, dass dieses Land perfekt wäre für einen Werkhof oder eine Schulhauserweiterung.
 - Sollte in ferner Zukunft eine Schulhauserweiterung notwendig sein, ist diese auf dem bestehenden Areal problemlos umsetzbar.
 - Der Bedarf und die finanziellen Mittel für einen Werkhof sind aktuell nicht gegeben. Auch wenn sich das ändert, verfügt die Gemeinde immer noch über genügend Landreserven zu diesem Zweck, zum Beispiel neben dem Friedhof (öff. Bauten) oder eventuell auch auf dem Schulareal ist Einiges möglich.
- Thomas Hollinger bietet der Gemeinde eine Fläche von 2'987m² zum Tausch an, dagegen stehen 7'930m² der Gemeinde. Also ein Tausch zu Ungunsten der Gemeinde Schwaderloch.

Stellungnahme zum Leserbrief von Thomas Hollinger:

- Grundsätzlich nimmt der Gemeinderat bei seinen Entscheidungen keine Rücksicht auf monetäre Interessen von einzelnen Personen, weder aus Schwaderloch noch aus anderen Gemeinden, sondern berücksichtigt alle Fakten und Interessen.
- Die Gemeinde Schwaderloch ist schon jetzt im Besitz von Land an der Schulstrasse, welches sich perfekt als Parkplatz für Anlässe eignet und dieses stellt die Gemeinde den Vereinen gerne jederzeit und kostenlos zur Verfügung.
- Der Gemeinderat steht zu seiner Entscheidung, und im Falle eines Neins, bleibt das Land im Besitz der Gemeinde und der laufende Pachtvertrag besteht weiter.

Diskussion

Godi Knecht: Wie kam der Preis von CHF 4.00 zustande? Gibt es eine Schätzung vom Kanton?

Vizeammann Peter Schenk: Ja.

Godi Knecht: Ihr schreibt, es sei Wiesland, eigentlich ist es aber eine Kunstwiese. Bis vor 1 ½ Jahren war es Ackerland. Meiner Meinung nach könnte man mind. CHF 6.00 / m² verlangen. Dies würde rund CHF 16'000.00 mehr Ertrag ergeben. Ich habe nichts gegen den Verkauf, aber ich bin der Meinung, man sollte den Höchstpreis verlangen. Es ist das schönste Land zwischen Oberhofen und Wil. Es heisst Ebeländ, weil es ebenes Ackerland ist.

Vizeammann Peter Schenk: Der Gemeinderat hat sich an das gehalten, was vorgegeben ist.

Albert Knecht: Ich kenne dieses Gebiet und habe auch schon dort gearbeitet. Als ich das erste Mal dort war, habe ich gedacht, kann hier überhaupt etwas wachsen. Der Boden ist sehr lehmig/tonhaltig. Der Preis von CHF 4.00 / m² ist aus diesem Grund gerecht.

Vizeammann Peter Schenk: Der Kanton sieht es auch so.

Urs Probst: Habt ihr den Preis schriftlich vom Kanton? Ich würde gerne sehen, dass dies der max. Höchstpreis inkl. sämtlicher Zuschläge ist.

Vizeammann Peter Schenk: Nein, nur mündlich.

Urs Probst: In Schwaderloch wird viel Land verkauft und gehandelt immer zum max. Höchstpreis inkl. aller Zuschläge. Wenn die Gemeinde Land verkauft, sollte auch zu solchen Tarifen verkauft werden.

Vizeammann Peter Schenk: Der Kaufvertrag ist so ausgehandelt. Ansonsten braucht es einen Gegenantrag.

Peter Näf: Ist der Preis festgelegt oder ist dieser immer noch offen? Geht es zuerst nur um den Landverkauf, ja oder nein?

Vizeammann Peter Schenk: Der Preis ist festgelegt.

Godi Knecht: Wer hat die Schätzung gemacht?

Vizeammann Peter Schenk: In Rücksprache mit dem Kanton wurde der Preis festgelegt.

Godi Knecht: Wenn der Preis nicht schriftlich festgehalten ist, beantrage ich einen Rückweisungsantrag. Der Preis ist nicht fair für die Gemeinde.

Urs Probst: Im Ebeländ wird Land für CHF 5.00 oder CHF 6.00 gehandelt. Ich bin nicht gegen den Landverkauf, aber unsere Bauern mussten beim Land, das sie der Novartis abgekauft haben, auch den Höchstpreis inkl. aller Zuschläge bezahlen.

Vizeammann Peter Schenk: Dies kann man nicht vergleichen

Urs Probst: Ich fordere den max. Höchstpreis inkl. sämtlicher Zuschläge.

Vizeammann Peter Schenk fragt nach, ob der Rückweisungsantrag von Godi Knecht aufgenommen werden soll.

Godi Knecht: Ja.

Gemeindeammann Alex Meyer dankt den Stimmbürgern fürs Mitmachen bei diesem Traktandum und bittet Godi Knecht, den Antrag zu formulieren.

Godi Knecht: Der Verkauf soll zum jetzigen Zeitpunkt zurückgestellt werden, bis eine schriftliche Landschätzung vom Kanton vorliegt. Dies sollte bis zur nächsten Gemeindeversammlung möglich sein.

Gemeindeammann Alex Meyer: Dann stimmen wir über den Rückweisungsantrag von Godi Knecht ab.

Antrag: Der Landverkauf der Parzelle Wil Ebeländ, Nr. 477 sei zurückzuweisen und eine schriftliche Landschätzung vom Kanton einzuholen.

Abstimmung: Dem Antrag wird mit 38 Stimmen zugestimmt.
Auf die Aufnahme des Gegenmehrs wird verzichtet, weil das absolute Mehr von 29 erreicht ist.

Godi Knecht: Danke. Ich habe dies nicht für mich gemacht, sondern für die Gemeinde.

Urs Probst: Kommt an der nächsten Gemeindeversammlung ein neuer Antrag?

Gemeindeammann Alex Meyer: Ja.

6. Einführung digitaler Wasserzähler, Genehmigung Kredit

Gemeindeammann Alex Meyer erläutert das Traktandum.

Die Wasserzähler in den Liegenschaften der Gemeinde sind zum Teil sehr alt und müssen ersetzt werden. Das Projekt «Ersatz Wasserzähler» startete vor zwei Jahren. Seither wurden diverse Zähler ersetzt.

Da die Digitalisierung auch vor der Wasserversorgung keinen Halt macht, sollen künftig Wasserzähler mit Funk-Modul eingebaut werden. Die Vorteile sind, dass die Liegenschaftsbewohner den Zählerstand nicht mehr ablesen und weiterleiten müssen und auch kein Zählerableser den Zählerstand in den Liegenschaften ablesen muss.

Die Zählerstände werden über eine Schnittstelle in das Buchhaltungsprogramm eingelesen und dienen als Basis für die Gebührenabrechnungen. Dieser digitale Prozess reduziert sowohl den Aufwand für die Zählerablesungen als auch für die Verwaltung.

Nach rund 16 Jahren ist die Batterie des Funkmodules leer und es muss ein neuer Zähler eingebaut werden.

Bei den sehr alten Wasserzählern muss der ganze Zähler ersetzt werden. Bei den Zählern, welche während der letzten fünf Jahre montiert wurden, ist lediglich das Funkmodul zu montieren.

Investitionsvolumen - einmalig

- Integra Ambill Derago (Software) Setup und Schulung	CHF	2'206.00
- Integra Neue Wasserzähler / Modul zum Nachrüsten	CHF	48'686.50
- R. Winkler GmbH: Austausch Zähler / Montage Module	CHF	8'546.40
- Reserve	CHF	5'561.10

Total CHF **65'000.00**

Investitionsvolumen – jährlich wiederkehrend

- Integra Ambill Derago (Software zur mobilen Zählererfassung)	CHF	1'750.00
--	-----	----------

Die gesamte Investition von netto CHF 55'189.35 wird über 16 Jahre abgeschrieben.

Pro Jahr führt der Kredit zu Abschreibungen von CHF 3'450.00.

Diskussion

Albert Knecht: Ich war früher Brunnenmeister-Stv. Manchmal kam es zu Fehlerquellen bei Wasserzählern. Wie ist das mit dem neuen System, wie werden Fehler festgestellt?

Brunnenmeister Silvan Schenk: Es ist ein digitaler Zähler, der mit Funk funktioniert. Die Zählerstände kommen auf eine digitale Seite und so direkt zu Christoph Binder ins Büro. Er bekommt auch Fehlermeldungen. Bei einem Leck im Haus sieht er, dass ein zu hoher Verlust im Haus ist. Er sieht z.B., wenn das Druckminderungsventil defekt ist. So weiss er, dass etwas nicht stimmt und er vorbeigehen muss. In Zurzach sind die Funkzähler bereits im Einsatz. Sie haben gute Erfahrungen gemacht. Es gibt relativ wenig Fehler. Nach 16 Jahren müssen die Zähler ausgewechselt werden. Man kann nicht einfach eine Batterie wechseln, da die Zähler eingegossen sind.

Daniela Meier: Was kostet dies den Steuerzahler/Eigentümer?

Gemeindeammann Alex Meyer: Es kostet nichts, ihr zahlt dies über die Gebühren.

Emilie Hug: Nicht ganz richtig, kostet nichts.

Gemeindeammann Alex Meyer: Ja, man zahlt dies mit den Gebühren.

Antrag: Die Einwohnergemeindeversammlung wolle den Kredit für die Einführung der digitalen Wasseruhr von CHF 65'000.00 genehmigen.

Abstimmung: Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

7. Jahresrechnung 2023

Vizeammann Peter Schenk erläutert das Traktandum.

Die Rechnung konnte CHF 358'000.00 besser als budgetiert abgeschlossen werden. Trotzdem ist die Gemeinde im Minus.

Bei den Sozialausgaben und in der Gesundheit konnten grosse Einsparungen gemacht werden. Jedoch ist dies von Faktoren abhängig, die die Gemeinde nicht beeinflussen kann und schwierig zu budgetieren sind. Die Pflegekosten fielen tiefer aus als erwartet (abhängig von Personen im Pflegeheim). Die Fürsorgekosten konnten deutlich gesenkt werden. Dies auch, dank dem Sozialhilfebezügler wieder eingegliedert werden konnten.

Die Kosten für das Fremdkapital waren sehr tief und die Gemeinde hat gute Zinsen für das Vermögen erhalten. Die Steuereinnahmen waren deutlich höher als budgetiert.

Dem gegenüber stehen höhere Kosten für den Winterdienst und höhere Kosten beim Unterhalt von Waldstrassen.

Obwohl wir in den vergangenen Jahren immer über dem Budget lagen, macht es etwas Sorgen, dass wir tendenziell auf dem absteigenden Ast sind. Dies wird eine Herausforderung für den Gemeinderat in den nächsten Jahren sein.

Finanzkommissionsmitglied Urs Probst: Die Finanzkommission hat im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Jahresrechnung 2023 eingehend geprüft. Für den Inhalt und das Ergebnis der Jahresrechnung ist der Gemeinderat verantwortlich. Die Aufgaben der Finanzkommission bestehen darin, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen. Die Finanzkommission hat die Detailkonti, die Zusammenzüge und die übrigen Angaben der Jahresrechnung auf der Basis von Stichproben geprüft. Ferner beurteilte sie die Angaben zu den Haushaltsgrundsätzen, die wesentlichen Bewertungsrichtlinien wie auch die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Das Prüfungsurteil berücksichtigt zudem die Ergebnisse der externen Bilanzrevision (gemäss § 16 FIV), welche durch die k-vis AG, Baden-Dättwil, durchgeführt wurde.

Aufgrund unserer Prüfung hat sich bestätigt, dass

1. die Buchhaltung sauber und übersichtlich geführt ist,
2. die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz mit der Buchhaltung übereinstimmen,
3. die Buchführung und die Darstellung des Vermögens und Jahresrechnung als Ganzes den Vorschriften entsprechen.

Er dankt Christoph Binder und seinen Kolleginnen für die Prüfung. Er empfiehlt, die Rechnung anzunehmen.

Diskussion

Die eröffnete Diskussion wird nicht genützt.

Antrag: Die Einwohnergemeindeversammlung wolle der Rechnung 2023 mit einem Verlust von CHF 31'930.18 zustimmen.

Abstimmung: Der Antrag wird mit grosser Mehrheit genehmigt, unter Enthaltung des Gemeinderates.

Gemeindeammann Alex Meyer bedankt sich bei der Versammlung.

8. Verschiedenes

Informationen durch den Gemeinderat

Verabschiedung Vizeammann Ursula Wüst

Alex bittet Ursula Wüst nach vorne.

Gemeindeammann Alex Meyer: Ende März hast du deine Tätigkeit als Vizeammann beendet. Ich möchte kurz einen Rückblick halten: Am 18.11.2010 wurdest du gewählt, am 1.1.2011 hast du begonnen, dies sind 13 Jahre, eine lange Zeit. Am 3.3.2013 wurdest du als Vizeammann gewählt. Auch das ist eine lange Zeit. Du hast mit der Bauverwaltung ein riesen Pensum gehabt und nebenbei auch die Ressorts Wasser, Abwasser, Strassen, Soziales und für kurze Zeit auch noch den Wald unter dir. Vieles ist passiert in dieser Zeit, immer gab es eine Pendenzenliste, wir waren uns nicht immer einig, am Schluss haben wir aber immer zusammengefunden. Wir danken dir für alles, was du geleistet und mitgetragen hast in unser Gemeinde. Herzlichen Dank.

An Ursula Wüst werden Blumen überreicht.

Ursula Wüst: Ich sage Merci für die gute Erfahrung. Jeder sollte einmal Gemeinderat sein. Man bekommt eine andere Optik auf viele Sachen. Es bringt einen weiter und es ist eine gute Schulung in Demokratie. Schon als Kind habe ich Reden geschwungen. Demokratie ist mir wahn-sinnig wichtig und ich würde unseren Rechtsstaat durch alle Böden durch verteidigen. Ich versuche, dies zu leben. Es gelingt nicht nimmer, vor allem sind nicht immer alle einverstanden. Ich würde für die Rechtsgleichheit und Demokratie auf die Strassen gehen. Lebt das. Ich freue mich sehr, dass heute so viele junge, aber auch ältere Gesichter hier sind. Es ist eine gute Mischung. Vielleicht hat es damit zu tun, dass der Gemeinderat gejungt hat.

Sie überreicht an Brunnenmeister Silvan Schenk sowie auch an Klärwärter Peter Näf ein Präsent und bedankt sich für die gute seriöse Arbeit. Die Verwaltung erhält einen Sack voll Nerven-nahrung. Auch ein kleines Dorf hat alles wie eine grosse Stadt. Sie bedankt sich auch beim Gemeinderat und den Schwaderlocherinnen und Schwaderlochern.

Applaus aus der Versammlung.

Arbeitsbelastung Verwaltung

Gemeindeammann Alex Meyer: Ich habe mir Gedanken gemacht, wie sich unser Dorf entwickelt. 2017, als ich in dem Gemeinderat kam, hatten wir 670 Einwohner, heute sind es 753 Einwohner, rund 80 mehr. Entsprechend wurde auch viel gebaut. Wir freuen uns über den Zuwachs und die neuen Steuerzahler. Jedoch bedingt dies auch für die Verwaltung mehr Arbeit. Wir freuen uns, dass Karin Däscher Gemeindeschreiberin ist. Sie kennt unsere Gemeinde, da sie bereits 5 Jahre hier auf der Gemeinde als Stellvertreterin gearbeitet hat. Dieses Jahr sind schon 17 Baugesuche eingegangen, was die Verwaltung fordert. Zudem gibt es auch Arbeiten, die zuvor ein Gemeinderatsmitglied ausgeführt und nun die Verwaltung übernommen hat (Schlüsselkontrolle, Dorfblättli). Der Gemeinderat war bisher zu viel operativ tätig. Jedoch ist es in einem so kleinen Dorf als Gemeinderat nicht möglich, nur strategisch tätig zu sein. Weiter ist Mehrarbeit durch die Digitalisierung entstanden. Auch am Schalter ist immer viel los. Dies alles braucht Ressourcen. Ebenfalls gestiegen ist die Zahl der Einbürgerungsgesuche. Zurzeit arbeitet Karin Däscher 40%, Céline Schifferle ab August ebenfalls 40% und Edith Schön 50%. Der Verwaltungsapparat wird immer grösser und man spürt, dass es nicht billiger wird.

Der Gemeinderat ist ebenfalls stark gefordert. Manchmal finden Sitzung, beispielsweise mit dem Kanton, um zwei Uhr am Nachmittag statt und nicht erst am Feierabend. Eine weitere Herausforderung ist, dass im Moment viele Reglemente aufgearbeitet werden müssen.

Anliegen aus Versammlung

Urs Probst: Wie geht es weiter mit der Bushaltestelle?

Gemeindeammann Alex Meyer: Am 13. August 2024 findet diesbezüglich eine Sitzung mit dem Kanton statt.

Emily Hug: Dies wird nicht über das Budget abgerechnet, oder?

Gemeindeammann Alex Meyer: Es wird einen Kreditantrag geben. Den Umfang wissen wir noch nicht.

Peter Klaus: Wie sieht es mit der Reinigung der Bushaltestellen aus? Sie sind sehr dreckig.

Gemeinderat Roger Weber: Wir haben mit dem Forst einen Vertrag, dass die Bushaltestellen 2 x im Jahr gereinigt werden. Wir hatten auch schon Probleme mit Plakatierungen (Fluganbieter). Gegen Plakate bspw. vom Lotto wäre nichts einzuwenden, jedoch hat der Gemeinderat beschlossen, dass keinerlei Plakate mehr angebracht werden dürfen, da niemand verantwortlich für die Wiederabnahme sein will. Der Gemeinderat hat auch festgestellt, dass die Haltestelle sehr schmutzig ist. Der Forst wird demnächst wieder putzen. Infolge der Stürme in letzter Zeit sammelt sich das Laub bei der Haltestelle. Es gibt auch Gemeinden, die wöchentlich reinigen, dies übersteigt jedoch das Budget unserer Gemeinde.

Steinacher Andreas: Man sollte die Kosten für die Reinigung den Plakatklebern in Rechnung stellen.

Gemeinderat Roger Weber: Dies könnte man machen. Wir haben die Person angeschrieben, dass das Plakatieren an öffentlichen Orten gemäss Polizeireglement verboten ist und haben der Person 10 Tage Zeit gegeben, das Plakat zu entfernen. Da wir keine Werkdienstmitarbeitenden haben, mache ich häufig solche operativen kleinen Sachen. Der Aufwand, eine Rechnung zu schreiben für 5 Minuten Arbeit, wäre zu gross, vor allem, wenn dann vielleicht nicht bezahlt wird und noch weiterer Aufwand entsteht.

Der Vorsitzende, Gemeindeammann Alex Meyer, bedankt sich bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern und schliesst die Gemeindeversammlung. Er wünscht allen schöne Ferien.

Für getreue Protokollierung testieren:

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Gemeindeammann:



Alex Meyer

Die Gemeindeschreiberin:



Karin Däscher

Rechtskraftbescheinigung

Die Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2024, mit Ausnahme von Traktandum 3 und 4, sind nach unbenütztem Ablauf der Referendumsfrist am 6. August 2024 in Rechtskraft erwachsen.